

Plumpe Fälschungen von Ersttagsstempeln

von Giovanni Balimann, CPHH/AIJP

Abdrucke von gefälschten oder rückdatierten Originalstempeln findet man meist auf alten Briefmarken, welche nach dem Ende ihrer Gültigkeitsdauer zur «Wertsteigerung» entwertet worden sind. Besondere Vorsicht ist da bei Wertzeichen geboten, welche in Händlerkatalogen gestempelt wesentlich höher bewertet sind als postfrisch. Bei Briefmarken mit vergleichsweise tiefen Preisnotierungen sind solche Machenschaften bisher weniger häufig beobachtet worden, weil das Fälschen eines Stempels wahrscheinlich zu aufwändig erschien.

Aber auch bei «billigen» Wertzeichen scheint neuerdings eine Fälschung attraktiv zu sein, nämlich wenn postfrische

Die Mehrheit der Dauer-, Pro-Juventute- und Pro-Patria-Marken aus den Jahren 1950 bis 1997 besitzt ein einheitliches Format, ebenso die Mehrheit der Sondermarken der Jahre 1956 bis 1997. Bei Letzteren würde der Abschlag eines illustrierten Ersttag-Stempels praktisch die gesamte Breite des Markenbilds beanspruchen, wie der gelbe Doppelpfeil mit der Länge des Stempeldurchmessers in Abbildung 3 (links) illustriert; beim erstgenannten «kleineren» Markenformat dagegen ist es absolut unmöglich, einen ganzen Durchmesser des Stempels auf einer Einzelmarke (inkl. Zähnung) abzuschlagen (Abbildung 3 Mitte und rechts).



Abbildung 1



Abbildung 2

Exemplare nicht mit irgendeinem Stempelabdruck, sondern einem solchen eines ganz speziellen, nur während eines Tages verwendeten Stempels versehen werden. Da für lose Briefmarken mit Ersttag-Vollstempel offensichtlich ein Markt besteht und der «Wert» gegenüber postfrischen Exemplaren gemäss dem Händlerkatalog so um bis zu einem Faktor 50 «gesteigert» werden kann, erstaunt es nicht, dass jetzt auch entsprechende Fälschungen auf der Internet-Plattform Ricardo angeboten worden sind. Die verwendeten Stempel sind von ihrem Hersteller allerdings nicht nur «gefälscht», sondern auch «falsch» hergestellt worden, wie anhand der beiden Serien in den Abbildungen 1 und 2 leicht erkannt werden kann.

Betrachtet man nun die Stempelabschläge in den Abbildungen 1 und 2, wird sofort klar, dass die gefälschten Stempel etwa 3 bis 4 mm zu klein geraten sind. Ob das auf die Dummheit des Fälschers zurückzuführen ist oder seine «Vorsicht», für den Fall einer Klage auf eine offensichtliche Fälschung hinweisen und im Gegenzug die übervorteilten Käufer als die Dummen hinstellen zu können, werden wir wohl nie erfahren.

Abschliessend muss (leider) wieder einmal festgestellt werden, dass viele Sammler beim Entdecken eines «Schnäppchenangebots» fast wie Blinde reagieren; auch ein wenig erfahrener Sammler von Ersttag-Vollstempeln hätte eigentlich sofort feststellen müssen, dass nie und nimmer ein ganzer Stempeldurch-



Abbildung 3. Vergleiche des Stempeldurchmessers (jeweils der längere der zwei nebeneinander stehenden Doppelpfeile resp. der gelbe Doppelpfeil im Markenbild der Sondermarke) mit den Abmessungen verschiedener Briefmarken.

messer auf einer der oben gezeigten kleinformatigen Pro- Juventute- oder Pro-Patria-Marken Platz finden kann.

Wir empfehlen Käufern solcher Fälschungen, den dafür bezahlten Betrag vom Verkäufer zurückzufordern. Aufgrund der einsehbaren Bewertungen hat der Anbieter den Sammlern, welche die Fälschung nachträglich reklamiert haben, den Kaufpreis erstattet; nicht ersichtlich ist natürlich, ob er Käufer,

welche die Fälschung (noch) nicht erkannt haben, in der Zwischenzeit freiwillig informiert und den Kaufpreis wieder rückvergütet hat. Es ist nicht auszuschliessen, dass der Verkäufer selbst auf diese Fälschungen «hereingefallen» ist, hinter seinen Angeboten also keine böse Absicht gestanden hat; nehmen wir vorerst mal diese für ihn günstigere Erklärung an. ■



Zürich 4 Bogenfeld-Bestimmung Aufruf zur Mithilfe	Zurich 4 constitution de la planche Demande de soutien	Zurich 4 constitution of the plate Help needed
<p>Eines der letzten Geheimnisse der Schweizer Philatelie soll gelüftet werden.</p> <p>Wer Bilder von Zürich 4 Marken hat, wird gebeten diese mit einer besonderen Bildqualität von 1200 dpi einzusenden oder mailen an untenstehende Adresse:</p> <p>Kontaktadresse Colin und Jean-Pierre Senn c/o FORS AG Postfach 2557 Studen, Schweiz E-Mail: jean-pierre.senn@fors.ch</p>	<p>Nous recherchons à dévoiler un des derniers secrets de la philatelie suisse.</p> <p>Qui possède des images de timbre Zurich 4, est prié d'envoyer par poste ou par email les images en bonne qualité avec 1200 dpi à l'adresse ci-dessous:</p> <p>Adresse de contact Colin et Jean-Pierre Senn c/o FORS SA Case postale 2557 Studen, Suisse E-Mail: jean-pierre.senn@fors.ch</p>	<p>Our target is to solve one of the last secrets of the Swiss Philately.</p> <p>Whoever is in possession of pictures of the Swiss stamp Zurich 4 is kindly requested to send in by mail or post pictures of good quality in 1200 dpi to the below mentioned address:</p> <p>Contact adress Colin and Jean-Pierre Senn c/o FORS AG Post box 2557 Studen, Switzerland E-Mail: jean-pierre.senn@fors.ch</p>